

Priorter Nachrichten



Nr. 1	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17 MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2015	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

Sie halten die neue Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ in den Händen und das erste Quartal dieses doch gerade erst begonnenen Jahres 2015 ist bereits verstrichen. Die zurückliegenden Wochen haben die Vereine und Verbände intensiv genutzt, um ihre Planungen für die vor uns liegenden Monate aufzustellen, abzustimmen und umzusetzen. Über die vielfältigen Veranstaltungen für Jung und Alt lesen Sie auf den nachstehenden Seiten. Und gleich am kommenden Wochenende findet das traditionelle Osterfest, ausgerichtet von der Priorter Freiwilligen Feuerwehr mit Unterstützung des Heimatvereins MEMORIA und der hiesigen AWO statt.

In eigener Sache wende ich mich im Namen der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ heute an Sie als (Nicht-)Leserin oder (Nicht-)Leser. **Wenn bei Ihnen die „Priorter Nachrichten“ regelmäßig ungelesen im Papiercontainer landen, lassen Sie uns dies doch einfach wissen. Ein Anruf (033234-88810) oder eine Mail an redaktion@priorter-nachrichten.de genügen und wir sparen bares Geld!**

Auf Grund der erfreulichen Bevölkerungsentwicklung in unserem Dorf ist die Zahl der gedruckten Exemplare der „Priorter Nachrichten“ in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Die gesamten Kosten für die Herstellung der quartalsweise erscheinenden Ortsteilchronik kann der

Heimatverein MEMORIA als Herausgeber nicht allein bestreiten. Deshalb sind wir auf Fördermittelzuschüsse der Gemeinde Wustermark angewiesen. Während diese Unterstützung jedoch jährlich gleich bleibt, werden die von uns eingesetzten Vereinsmittel immer höher. Daher nochmals unsere Bitte uns zu informieren

Sollten Sie dagegen offen zeigen wollen, dass Sie die „Priorter Nachrichten“ beziehen möchten, lässt sich dies künftig mit einem **Briefkastenaufkleber** ganz einfach realisieren. Ich verweise dazu auf Seite 12 dieser Ausgabe, wo Sie weitere Informationen finden.

Nicht zuletzt möchte ich erwähnen, dass MEMORIA nach den Projekten der zurückliegenden Jahre, wie der Gestaltung der Litfasssäule oder der neuen Dorfmitte, im Jahr 2015 ein neues Projekt aktiv unterstützt. Dem Engagement einer Priorter Einwohnerin ist es zu verdanken, dass die schwindende Priorter Schwalbenpopulation durch die Errichtung eines sogenannten „Schwalbenhotels“ gestärkt werden soll. Fördermittel dafür wurden mit Hilfe des Heimatvereins beantragt. Sollten diese bald genehmigt werden, könnte das Vorhaben noch in diesem Jahr realisiert werden. Davon werden wir in den nächsten „Priorter Nachrichten“ sicher ausführlicher berichten können.

Ich wünsche Ihnen allen fröhliche Ostertage, in der Hoffnung, dass sich – mit Goethe gesprochen – der alte Winter endlich und endgültig in raue Berge zurückzieht.

René Schreiter

Liebe Priorterinnen und Priorter, wir haben im Ort nun drei Denkmäler: Zunächst einmal die Kirche aus dem Jahr 1745 und das letzte Schrankenwärterhäuschen in Brandenburg an unserer Bahn-schranke in Richtung Potsdam.

Durch die Bemühungen in den letzten Jahren von Frau Friedegund Mantey wurde jetzt die Grabanlage am Obstgarten von Herrn „Jean Louis Frederic Digeon von Monteton“ aus dem Jahr 1806 am 01.11.2014 von der unteren Denkmalschutzbehörde in die „Denkmal-liste gemäß § 3 Abs. R BbgD-SchG“ aufgenommen. Damit wird die Gemeinde als Eigentümer des Denkmals für den Erhalt der Anlage in die Verantwortung genommen. Die Gemeinde pflegt bereits den Bereich um das Denkmal wie alle öffentlichen Anlagen, jedoch für die Pflege der eigentlichen Grabanlage haben bislang viele Mitbürger mehr als die zurückliegenden 10 Jahre freiwillig ihren Beitrag geleistet. Leider sind diese nun altersbedingt ausgeschieden. Wir möchten uns für ihren Einsatz herzlich bedanken und würden uns freuen, wenn aktive Priorter kreativ am Erhalt und der Weiterentwicklung der Anlage

mitwirken würden. Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger bitten wir, sich dem Priorter Ortsbeirat zu melden.

Der weitere Straßenausbau in der Gemeinde Wustermark soll



Der Priorter Ortsbeirat lud am 27.02.2015 die aktiven Priorter ein.

durch den Antrag zum „Bürgerfreundlichen Straßenausbau“ der Zählgemeinschaft von CDU/SPD und Grünen neu aufgesetzt werden. Bürgermeister Schreiber hat Punkte daraus im letzten Priorter Ortsbeirat erläutert. Der Straßenausbau in der Gemeinde Wustermark soll organisatorisch neu aufgesetzt werden. Bei einer Begehung in den Ortsteilen wird demnach der Zustand der Straßen und die Dringlichkeit möglicher Maßnahmen ermittelt. Dann werden

von der Gemeindeverwaltung mögliche Ausbaustandards von Straßen mit groben Kostenschätzungen aus bereits realisierten Vorhaben ermittelt und im Ortsbeirat vorgestellt. Damit können die Anlieger die Größenordnung ihrer Anliegerbeiträge ermitteln. Früher wurden die Planungs- und

Bauleistungen durch die Gemeindeverwaltung komplett beschlossen, dann erfolgte noch eine separate Freigabe der Bauleistungen. Nun soll die Wustermarker Gemeindevertretung die Planungsleistungen bis zur Vorplanung beschließen. Dann sollen mindestens drei Jahre vergehen, bis die Bauleistungen begonnen werden sollen. Damit haben die Anlieger mehr Zeit, die Anliegerbeiträge bereit zu

stellen. Außerdem können die Anlieger auf den Ausbauzustand der Straßen Einfluss nehmen. Diese Gespräche werden für unseren Ortsteil alle zuerst im Priorter Ortsbeirat beraten, bevor die Gemeindevertretung Wustermark dann den Ausbau der Straßen beschließt.

Von den Bewohnern aus dem Theodor-Fontane-Ring kam die Anregung, diesen als „Verkehrsberuhigten Bereich“ ausschildern zu lassen. Das hat die folgenden Auswirkungen mit den folgenden Ge- bzw. Verboten innerhalb einer verkehrsberuhigten Zone:

1. Wer ein Fahrzeug führt, muss mit Schrittgeschwindigkeit fahren.
2. Wer ein Fahrzeug führt, darf den Fußgängerverkehr weder gefährden noch behindern; wenn nötig muss gewartet werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat	2
Aus den Verbänden & Vereinen	4
Einladung zum Osterfest	3
Kinderseite	8
Menschen in Priort	10
Lesermeinung	13
Buchtipps	12
Priorter Geschichte	13
Termine, Vermischtes	15
Jubiläen, Impressum	16

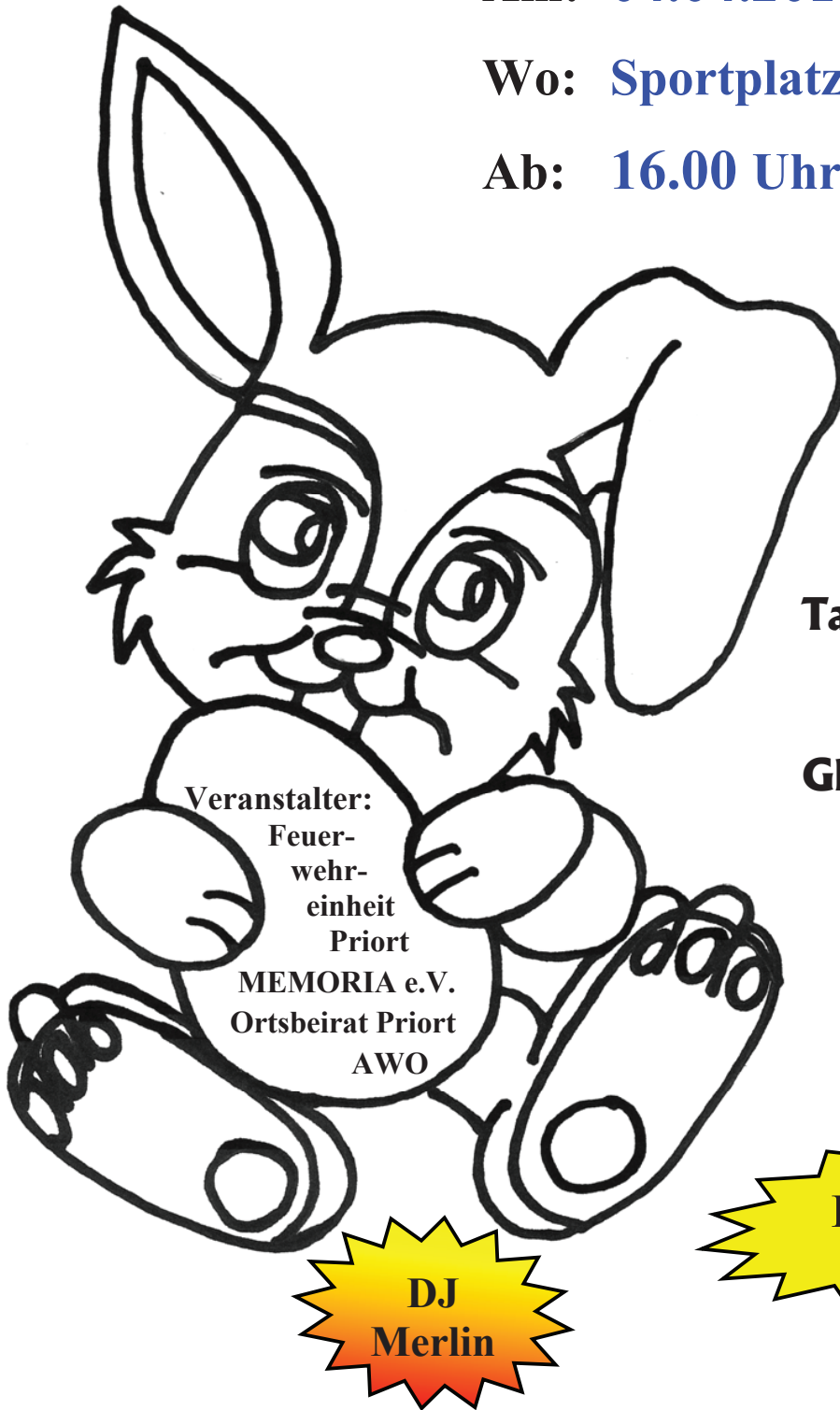
*Fortsetzung auf
Seite 4*

Auf zum Osterfest!

Am: **04.04.2015 (Samstag)**

Wo: **Sportplatz Priort**

Ab: **16.00 Uhr**



Veranstalter:
Feuer-
wehr-
einheit
Priort
MEMORIA e.V.
Ortsbeirat Priort
AWO

DJ
Merlin

Priorter Dreikampf:

- Gummistiefelweitwurf
- Kirschkernelweitspucken
- Ringelauf

Tauziehen

Basteleien

Glücksrad

Osterfeuer

(ab 18.30 Uhr)

Hüpfburg

Für das leibliche Wohl ist gesorgt! 😊

Benito Höft - Ortswehrführer

3. Wer zu Fuß geht, darf den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
4. Wer ein Fahrzeug führt, darf außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen nicht parken, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen und zum Be- oder Entladen. Die Markierung der Parkflächen geschieht nicht durch Schilder, sondern über Markierungen wie verschiedenfarbige Pflasterungen.
5. Wer zu Fuß geht, darf die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.

Auf dem nächsten Priorter Ortsbeirat am 16.04.2015 wird die Verwaltung dieses Projekt vorstellen. Dann kann der Priorter Ortsbeirat eine Empfehlung aussprechen. Dabei stellt sich die Frage, ob noch weitere Priorter Straßen als „Verkehrsberuhigter Bereich“ ausgewiesen werden sollten.

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats bereiten gemeinsam die eigenen Sitzungen, die des Sozial-, des Bau- und des Finanzausschusses sowie der Gemeindevertretung vor. Nun wollen wir jeweils eine

Woche vor den vorgenannten Sitzungen, dienstags um 18.30 Uhr, informell die Themen in „Priorter Strategiegesprächen“ in der Priorter Begegnungsstätte gemeinsam vorbereiten. Der Dienstag wurde ausgewählt, damit der Bürgermeister bei Bedarf Experten der Wustermarker Verwaltung senden kann. Das erste Gespräch planen wir am 07.04.2015 durchzuführen und wünschen uns, dass interessierte Gäste ihren Sachverstand mit einbringen. Ihre Vorschläge und unsere Themen wollen wir eine Woche vor dem Termin in den Schaukästen aushängen.

Der Mitglieder des Priorter Ortsbeirats – Heinz Berck, Robert Rosenbusch und Reiner Kühn – freuen sich auf die Zusammenarbeit bei den Strategiegesprächen mit Ihnen.

Für ein attraktives und lebenswertes Priort in unserer Gemeinde Wustermark!

*Herzliche Grüße
Reiner Kühn
Ortsvorsteher*

AUS DEN VEREINEN & VERBÄNDEN

Aus dem AWO Leben

Liebe Leserinnen und Leser der „Priorter Nachrichten“, vorab eine Bitte: Bürger, die die Zeitung nicht in ihrem Briefkasten vorfinden möchten, mögen dies am Briefkasten kundtun oder dem MEMORIA-Vorstand mitteilen, danke.

(Lesen Sie hierzu den Redaktionsbeitrag auf S. 1)

Wöchentliche Rückenschule

Wir Teilnehmer an der Rückenschule in Wustermark waren uns einig darüber, dass wir etwas im Winter für uns „tun wollen“.



Unter fachgerechter Anleitung von Bettina Schubert betreiben wir jeweils donnerstags Rückensport in Wustermark. Frau Schubert gibt Hinweise zum rückengerechten Verhalten (beispielsweise beim Aufstehen von der Matte). Jede Übungsstunde ist anders aufgeteilt und wird nicht langweilig. Stets endet sie mit einer Entspannungsübung. Dieser Lehrgang ging bis Mitte März. Jetzt sorgt die abwechslungsreiche Gartenarbeit, ein ausgiebiger Spaziergang, oder das Fahrradfahren für Bewegung, so wie jeder es mag. Uns Teilnehmern aus Elstal, Priort und Wustermark hat diese Betätigung viel Spaß gemacht und Anregung gebracht. Vielleicht gibt es Anfang 2016 ein Wiedersehen zum Rückensport? Wir Priorter vom AWO Ortsverein sind wieder mit dabei.

Christa Lagenstein

Schöne Beine!

Es ist wieder Winter und in Buchow-Karpzow brodelt die Eisbeine in der Pfanne und Kasseler nebenbei. Mit Sauerkraut und Kartoffeln sind es die Begleiterscheinungen einer jeden Mitgliederversammlung des Ortsvereins der AWO Priort/ Buchow-K.e.V.

Es wurde auf das vergangene Jahr zurückgeschaut. Wir konnten auf ein reges, abwechslungsreiches Jahr blicken.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Auch die Diskussion um die Erhöhung des Mitgliederbeitrages fand bei allen Anwesenden Zustimmung, sogar Einstimmigkeit.



Als Nachtisch wurde „Armer Ritter“ serviert, passte zum rustikalen Essen. Zum Schluss konnte man sagen: „Es waren nicht nur die Eisbeine schön!“

Alle Anwesenden gingen gut gelaunt nach Hause.

Marianne Skownowski

Jahresauftakt im Nikolaisaal

Mit schwungvollen Operettenmelodien, Opernarien und Schlagern ging es am 04. Januar ins neue Jahr. Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und der B-B Reiseclub luden zum Neujahrskonzert in den Nikolaisaal Potsdam ein. Das Konzert stand unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Jann Jakobs.

Ob als Tanzorchester oder Salonorchester „Oranienburger Schlossmusik“ – Ronny Heinrich und seine Musiker erfreuten mit schönen Melodien. Das Orchester ist nicht nur in Berlin-Brandenburg, sondern auch im Ausland (z.B. England, Italien, Spanien) bekannt und beliebt. Mit Witz und Charme führte der Dirigent teilweise selbst durch das Programm. Die Sopranistin Birgit Pehnert und der Tenor Eric Fennell begeisterten das Publikum. Ob als Solist oder im Duett – die Künstler beeindruckten uns sehr. Hier nur einige der dargebotenen Titel:

- * Barcarole – J. Offenbach
- * Lippen schweigen – Franz Lehár
- * Nessum Dorma – G. Puccini
- * Libiamo – G. Verdi
- * Ich hör nur mir – S. Levay
- * Granada – A.Lara
- * Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden – U. Jürgens
- * Time To Say Goodbye – F.Sartary

Wir, die 17 Teilnehmer, danken den Organisatoren für dieses Highlight zu Beginn des neuen Jahres.

Barbara Braun

Neues von unserer Feuerwehr

Kaum hat das neue Jahr 2015 begonnen, ging es auch schon mit der aktiven Feuerwehrarbeit los – praktische Ausbildung mit den neuen Digitalfunkgeräten. Hier war der Kamerad Hardy Lenz aus der Feuerwehreinheit Wustermark vor Ort und hat uns in der praktischen Handhabung der Funkgeräte unterstützt. An dieser Stelle zeigt sich, wie gut die Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Wehren innerhalb der Gemeinde über die eigene Ortsgrenze hinaus zusammenarbeiten. Die Atemschutzläufe in Falkensee und, nicht zu vergessen, die Jahreshauptversammlung aller Gemeindewehren in Wustermark waren ebenfalls Arbeitsschwerpunkte der letzten Wochen. Neben all der theoretischen und praktischen Ausbildung haben wir aber auch etwas für unsere gemeinsame Freizeitgestaltung getan – Bowling im Hansa-Center.

Jetzt gehen wir in die aktive Vorbereitungsphase für das Osterfest, das am 04.04.2015 stattfindet. Gemeinsam mit anderen Vereinen unseres Ortes gestalten wir dieses Ortsfest – inklusive dem Osterfeuer.

Hinweisen möchte ich auch schon auf den Löschangriff „Nass“, der am Pfingstsonntag, dem 23.05.2015 auf dem Sportplatz durchgeführt wird. Gut trainiert und hochmotiviert werden die Kameraden unserer Feuerwehreinheit dort teilnehmen, natürlich mit dem



Ziel, den ersten Platz zu belegen. Mal sehen, ob uns dies auch in diesem Jahr wieder gelingt. Gleiches gilt für die Mitglieder unserer Jugendwehr, wobei ihnen dann die Teilnahme an der folgenden Kreismeisterschaft garantiert ist. Bei uns Erwachsenen findet diese nur alle zwei Jahre statt.

Sie sehen, die Arbeit unserer Kameradinnen und Kameraden ist nicht nur sehr arbeitsintensiv, setzt regelmäßiges Lernen und ständigen Wissenszuwachs voraus, sondern ist auch sehr zeitintensiv. Man sagt: „Es muss immer etwas geben, worauf man sich freut.“

Lassen Sie uns also gemeinsam auf das kommende Osterfest am 04.04.2015 freuen.

Benito Höft
Ortswehrführer

Frühlings-Geflüster des Kirchbau- und Kulturfördervereins Priort e. V.



Das **Neujahrs-Benefizkonzert am Sonntag, dem 18. Januar 2015**, gestalteten im Rahmen der Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ fünfzehn hoch talentierte Kinder der Kunst- und Musikschule Havelland mit ihren Lehrern unter der Leitung von Simone Seyfarth. Es war ein musikalisch, vergnüglich-fröhlicher Start in das neue Jahr. Brandenburgs Kultur-Staatssekretär Martin Gorholt las ausgewählte Stücke aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry zur Freude der anwesenden Kinder und Erwachsenen. Die simplen wie tief sinnigen Fragen des kleinen Prinzen, die zu Weisheiten werden über das Leben der Menschen, die Liebe, die wahre Freundschaft, die Schönheit eines Sonnenuntergangs, die Wichtigkeit einer einzigen Blume, eines Schafes und der Sterne sind immer wieder hörenswert. Wer sie neben den 10 Geboten der Kirche verinnerlicht, kommt sehr gut durchs Leben, über das er meint:



„Das Leben ist weder einfach noch verzwickelt, weder klar noch dunkel, weder widerspruchsvoll noch zusammenhängend. Das Leben ist.“. Sein (bekanntes) Geheimnis ist ganz einfach: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Der Eintritt zu all unseren Veranstaltungen ist frei, beim Austritt sammeln wir Spenden für unsere Arbeit, für die Priorter Fachwerkkirche. Seit 2011 bitten wir um **finanzielle Unterstützung für unsere Projekte. Den Anbau mit behindertengerechtem WC werden wir 2015 realisieren können, auch dank Ihrer Mithilfe!** Die sanitären Einrichtungen werden unser Wirken für den Erhalt der Kirche erleichtern und die Bedingungen für die Besucher der kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen angenehm verbessern. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Konzerte besuchen und unsere Arbeit mit kleinen und großen Spenden würdigen! Als gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus. Unsere Kontoverbindung bei der MBS Potsdam lautet: **IBAN: DE40 1605 0000 1000 9117 95, BIC: WELADED1PMB (oder Konto-Nr. 1000911795, BLZ 16050000).**

Am Sonntag, dem 10. Mai 2015, um 15.00 Uhr sind alle Frauen, gern mit der ganzen Familie, herzlichst zum Orgelkonzert am Muttertag mit literarischen Beilagen eingeladen. Martin Rathmann präsentiert „Liebe geht durch den Magen und Musik durch das Ohr“. Ab 14.30 Uhr erwartet Sie unser Kirchencafé!

*Ihre Manuela Vollbrecht
Vorsitzende KiKu Priort e.V.*

MEMORIA-Vorhaben 2015

Auch für dieses Jahr hat sich der Vorstand im Vorfeld intensiv Gedanken gemacht, welchen Beitrag wir als Verein zur Mitgestaltung unseres Ortslebens leisten können. Neben der Herausgabe der „Priorter Nachrichten“ zählen dazu unsere Mithilfe beim Gestalten der Ortsfeste z.B. der Priorter Dreikampf im Rahmen des Osterfeuers, das Herbstfest am 26. September sowie die Organisation unseres Weihnachtsbaumfestes am 28. November. Auch Wanderungen dürfen nicht fehlen. Geradelt wird im Juli nach Kartzow, um einen „Erlebnistag im Bauergarten“ zu genießen. Im September soll es uns kulturell nach Ribbeck vorschlagen. Eine Buchlesung ist ebenfalls in Planung. Im Rahmen des „Offenen Ateliers“ am 03.05.2015 werden wir wieder für Kaffee und Kuchen sorgen. Auch die Gestaltung unserer Ortsmitte ist noch nicht abgeschlossen. Den Kontakt sowie Meinungsaustausch mit anderen Vereinen und Freunden unseres Vereins wollen wir in zwei MEMORIA-Treffs pflegen. Im Vorfeld verschiedener Veranstaltungen werden wir über die „Priorter Nachrichten“, über Aushänge oder Handzettel nähere Informationen geben.

*Auf ein gutes Gelingen!
Maja Knopf
Vorstand MEMORIA Priort e.V.*

BI A10 Westring aktuell

In den letzten Tagen ging es bereits durch die lokale Presse: Das brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung veröffentlichte am 11. März eine Pressemitteilung, in der über die aktuellen Planungen bezüglich einer Tank- und Raststätte bei Priort berichtet wird. Demnach hat die Bürgerinitiative A10 Westring ein wichtiges Ziel erreicht, denn die Rastanlage soll nur noch auf der westlichen, Priort abgewandten Autobahnseite gebaut werden.

Der volle Wortlaut der Pressemitteilung nachstehend im Abdruck:



Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

11.03.2015 Planungen für die Rastanlage bei Priort gestartet

Pressemitteilung

Nachdem der Landesbetrieb Straßenwesen eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet hatte, konnte jetzt mit dem Bundesverkehrsministerium der zukünftige Standort für die neue Rastanlage „Havelseen“ an der Autobahn 10 – westlicher Berliner Ring- abgestimmt werden. Gebaut werden soll nur auf der Westseite der Autobahn in der Nähe von Priort. Von der östlichen Fahrbahn gelangt man auf die Rastanlage über eine Brückenzufahrt.

„Ich begrüße, dass zwischen dem Erfordernis, einen neuen Tank- und Rastplatz zu bauen und den Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern von Priort ein Kompromiss gefunden werden konnte. Auf diese Weise wird dem Bedürfnis nach einem größeren Abstand zur Wohnbebauung und damit mehr Lärmschutz entsprochen“, sagte Verkehrsministerin **Kathrin Schneider**.

Der Landesbetrieb Straßenwesen wird jetzt die Planungen zur Vorbereitung der Planfeststellungsunterlagen für die neue Tank- und Rastanlage veranlassen und diese nach Vorliegen auch in den betroffenen Gemeinden vorstellen.



Jahresmitgliederversammlung bei MEMORIA Priort

Am 11. März 2015 fand die alljährliche Mitgliederversammlung des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. in der hiesigen Bürgerbegegnungsstätte statt.

Neben dem Jahresrückblick auf 2014, den der Vorstandsvorsitzende Sven Mylo in Form einer digitalen Bildershow präsentierte, war wichtigster Diskussionspunkt der Jahresarbeitsplan von MEMORIA und der anderen Ortsvereine im Jahr 2015.

Redaktion

Buchstabenrätsel

In diesem Buchstabenrätsel sind die folgenden Wörter versteckt. Sie können waagrecht und senkrecht angeordnet sein:

Krokusse, Tulpe, Regen, Frühling, grün, Blumen, Vögel, Biene, März, Schmetterling, Knospen, Ostern, Ferien, Tiere und Hase

K	R	O	K	U	S	S	E	Ö	G	R	Ü	N
H	W	H	A	S	E	D	Q	V	Ö	G	E	L
S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G
U	T	M	E	F	H	B	L	U	M	E	N	I
T	I	E	R	E	Ö	Q	W	T	N	O	Z	F
K	N	O	S	P	E	N	I	T	E	W	U	E
V	R	E	V	Z	T	T	U	L	P	E	I	R
H	A	S	E	T	D	R	T	H	I	K	J	I
F	G	K	O	S	T	E	R	N	J	S	O	E
R	E	G	E	N	N	Ü	R	S	H	F	H	N
M	Ä	R	Z	T	D	B	I	E	N	E	U	J
D	U	Z	L	X	F	R	Ü	H	L	I	N	G

Scherzfragen:

1. Welcher Hase läuft auf 2 Beinen?
2. Was ist beim Ei groß und beim Hasen klein?
3. Wer hat einen Kamm und kämmt sich nicht?
4. Welcher Zahn kann nicht beißen?
5. Warum ist der Frühling die gefährlichste Jahreszeit?
6. Wer hat die Hühneraugen am Kopf?

Die Lösungen findet Ihr auf Seite 15.



Wusstet ihr schon ...



..., dass das Osterei auch Paschei genannt wird? Pascha ist Griechisch und bedeutet so viel wie „Vorüberschreiten“. In Hebräisch heißt es „Pessah“. Das jüdische Pessachfest heißt daher auch Pascha- oder Passahfest.

..., dass der Osterhase nicht das einzige Tier ist, das Ostereier bringt? Je nach Region sind in Deutschland zur Osterzeit auch Hahn, Storch, Kuckuck, Kranich, Esel und Fuchs unterwegs.

..., dass um 2500 v. Christus bemalte Eier eine Grabbeilage waren? Die Eier galten als Zeichen für das Leben nach dem Tod.

..., dass Eier die am Gründonnerstag gelegt werden Glück bringen?

..., dass auch heute noch in katholischen Ostergottesdiensten, Ostereier die sich während der Fastenzeit angesammelt haben, gesegnet werden? Mit den Worten „Christus ist auferstanden“ schlagen die Christen ihre Eier nach dem Gottesdienst gegenseitig auf und wünschen sich Glück.

Witzecke



Bauer Huber bringt ein Straußenei in den Hühnerstall. Er zeigt es seinen Hennen und sagt: „Ich will euch ja nicht kritisieren. Aber ihr sollt doch sehen, was anderswo geleistet wird.“

Die Lehrerin fragt: „Warum legen Hühner Eier?“ Ein Schüler antwortet: „Wenn sie Eier werfen würden, gingen sie doch alle kaputt!“

Herr Müller hat mit seinem Auto einen Hahn überfahren. Er entschuldigt sich beim Bauern: „Natürlich werde ich Ihnen den Hahn ersetzen. Der Bauer nickt: „Abgemacht! Ab sofort sitzen Sie um 5 Uhr früh auf meinem Misthaufen und krähen laut!“

Osterhäschen, Osterhas (unbekannter Verfasser)

Osterhäschen, Osterhas, komm mal her, ich sag, dir was:
Laufe nicht an mir vorbei, schenk mir doch ein buntes Ei!

Fröhliche Ostern wünscht
Grit Mantey

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

Was hat Sie bewogen, ausgerechnet nach Priort Ihren Wohnsitz zu verlegen?

Wir haben vor Priort in Potsdam gewohnt und wollten raus aufs Land, eigentlich der klassische Traum vom Eigenheim. Allerdings wollten wir einen Garten, der größer ist als ein schmaler Streifen rund um das Haus. Es sollte ein Garten sein, in dem Platz für lachende Kinder, verschiedene Obstbäume, Tomatenpflanzen, einen Kräutergarten und allerlei anderes Obst und Gemüse ist. Ein Haus mit so einem Garten zu finden, war nicht einfach, zumal es arbeitsbedingt in der Nähe von Potsdam und Berlin sein sollte und dennoch auf dem Land. In Priort wurden wir schließlich nach langem Suchen fündig.



Fühlen Sie sich wohl in Ihrer neuen Heimat?

Ich persönlich habe ein wenig Zeit gebraucht, um hier richtig anzukommen. Der Start war nicht ganz so einfach wie erhofft. So ließen z.B. die schnell in Aussicht gestellten Kita-Plätze über 8 Monate auf sich warten. Die tägliche Arbeit zu organisieren, ohne die Kinder in guten Händen zu wissen, war nicht immer einfach. Das Warten lohnte sich jedoch, und wir bekamen zwei Plätze in der kleinen Kita in Priort, deren familiäre Atmosphäre schätzenswert ist.

Aber auch das schöne Umfeld sowie die netten Nachbarn machten den Start leichter. Frau Seifert ist z. B. immer für eine Scherz zu haben und ist sofort ansprechbar, wenn es mal ein Problem gibt. Sie füttert auch unseren Kater, wenn wir nicht da sind. Unsere Kinder sagen mittlerweile Oma Seifert zu ihr.

Was machen Sie beruflich?

Ich betreibe einen Büroservice für Rechtsanwälte und arbeite so für verschiedene Kanzleien in Pots-

dam und teilweise in Berlin, weshalb die Lage von Priort verkehrsgünstig ist. Nebenbei habe ich einen Onlineshop auf ebay, wo ich ein gutes Sortiment an Baby-, Kinder- und Damenkleidung verkaufe. Mein Traum wäre ein eigener kleiner Laden für Baby- und Kinderkleidung, vielleicht mit einem kleinen Elterncafé verbunden, wo man mal Zeit für einen kurzen Plausch mit der Freundin hätte und auch eine Spielecke für die Kinder vorhanden wäre. Schauen wir, was die Zeit bringt.

Mein Mann ist Lehrer.

Wie sind Sie auf den Heimatverein aufmerksam geworden?

Es war im Dezember 2013, als wir auf der gemütlichen Weihnachtsfeier im Gemeindehaus waren. Die

Kinder haben Plätzchen gebacken und wir hatten Zeit für einen Kaffee mit netten Leuten, u. a. unserer Nachbarin Frau Seifert und Frau Mantey. Letztere hat mich dann auch angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, in den Heimatverein einzutreten und mich zu engagieren. So informierte ich mich zunächst auf der Homepage und entschied mich dafür, da ich die Arbeit, die Ideen und die Ziele des Vereins gut finde.

Wie wollen Sie die Arbeit im Heimatverein unterstützen?

Da sich zu dieser Zeit langsam das Gefühl einstellte, in Priort angekommen zu sein, stimmte ich zu den Heimatverein zu unterstützen. Da ich beruflich viel schreiben und formulieren muss, bot ich an, bei den „Priorter Nachrichten“ mitzumachen. Vielleicht kann ich hier an der einen oder anderen Stelle einen Beitrag leisten oder eine Idee einbringen.

Wir bedanken uns bei Frau Müller für das Gespräch.

Leserbrief vom 27. Februar 2015

Straßenausbaukosten

Ja, „Im Dyrotzer Winkel brannte die Luft“, aber aufgrund unserer Arbeit kam mehr als nur „Heiße Luft“ raus. Der Ausbau unserer Straße ist erst einmal vom Tisch. Und damit auch Kosten in Höhe von 420.000 bis 430.000 Euro (Anteil Straßenbaukosten + Übergänge Fahrbahn/Grundstückzufahrten). Gemessen an dieser gigantischen Zahl nimmt sich der Anteil der Gemeinde mit ca. 51.000 Euro relativ bescheiden aus.

Mit dieser finanziellen Belastung wollte uns die Gemeinde erst im März d.J. konfrontieren, um dann einige Monate später mit der Maßnahme zu beginnen. Obwohl der Straßenausbau schon seit August 2014 im Entwurf zum Haushaltsplan mit einem Betrag von 439.000 Euro stand, sah die Gemeinde keine Erfordernis uns zu informieren! Irritierend fanden wir dann die Tatsache, dass uns in einem Telefonat im November seitens der Gemeindeverwaltung erklärt wurde, dass es noch keine Zahlen für den Straßenausbau gäbe. Erst durch die Einsichtnahme in den Haushaltsplanentwurf unsererseits Ende November mussten wir feststellen, dass diese Aussage falsch ist. Noch irritierender finden wir das Verhalten der Gemeindeverwaltung, dass wir seit drei Monaten um eine detaillierte Aufstellung bitten, wie sich der Betrag von 439.000 Euro zusammensetzt, insbesondere wie hoch die bisher angefallenen Planungskosten sind, und bis heute keine Antwort erhalten haben.

Im Zuge unserer Arbeit und der Beschäftigung mit dem Thema „Straßenausbaukosten“, insbesondere der Beteiligung der Bürger am gesamten



Verfahrensweg, sehen wir Handlungs- und Veränderungsbedarf. Deshalb wird zunächst ein kleiner diesbezüglicher Glutherd in uns bleiben.

Es gibt zwar das „Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg“ als Rahmenbedingung, aber dann kann jede Gemeinde nach Gutdünken ihre Sat-

zung beschließen und mit den Bürgern umgehen. Bei unseren Recherchen mussten wir feststellen, dass zwischen den einzelnen



Gemeinden Welten liegen. Von absoluter Mitbestimmung und Mitentscheidung darüber, ob, wann und wie eine Straße erneuert werden soll wie z.B. in Michendorf und Eberswalde, bis

hin zum Umgang mit den Bürgern nach Gutsherrenart in unserer Gemeinde. So geschehen im letzten Jahr mit den Anliegern in der Parkstraße in Buchow-Karpzow und der Lindenstraße in Elstal.

Zwischenzeitlich hat jedoch ein Umdenken in der Gemeindeverwaltung und im Priorter Ortsbeirat stattgefunden, sodass unser Bürgermeister, Herr Schreiber, anlässlich der Ortsbeiratssitzung am 12.02.2015 hier in Priort erklärte, dass die bisherige Handhabung der Vergangenheit angehört und man bei Null anfangen wolle, was von den anwesenden Bürgern sehr positiv aufgenommen wurde.

Als erster Schritt wird nunmehr von der Gemeinde ein Straßenausbaukonzept/eine Prioritätenliste für die gesamte Gemeinde Wustermark erstellt und wir gehen davon aus, dass der „Gemeindestraßen- Leitfaden Brandenburg“ volle Beachtung und Berücksichtigung finden wird. Die Prioritätenliste soll mindestens einen Vorlauf von drei Jahren haben, sodass nach Aussage von Herrn Schreiber in Priort mit einem Straßenausbau – welche Straße auch immer – nicht vor 2018 zu rechnen ist. Für die Goethestraße sind jedenfalls Kosten für einen Planungsaufwand im Haushaltsplan 2015 eingestellt.

Natürlich wissen wir alle, dass Straßen gebaut werden müssen, aber eben nach den Festlegungen des vorgenannten Leitfadens, wonach verkehrsrelevant Erfordernis, Wirtschaftlichkeit und Einbindung der Anlieger schon in der ersten Planungsphase im Vordergrund stehen müssen.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Von der Zählgemeinschaft unserer Gemeindevertreter, bestehend aus der CDU-, der SPD- und der Grünen/Bündnis 90-Fraktion, ist zudem ein Arbeitspapier „Bürgerfreundlicher Straßenausbau“ entwickelt worden, worüber in der Fortsetzung der Gemeindevertreterversammlung vom 03.03.2015 ein diesbezüglicher Beschluss gefasst werden soll.

Unter Berücksichtigung des Umdenkens der Gemeindeverwaltung und des vorgenannten Arbeitspapiers wird es sicher zu einer gedeihlichen und konfliktfreien Abwicklung zukünftiger Straßenbaumaßnahmen kommen.

Bl „Dyrotzer Winkel“
 Julianna Kolb
 Wolfgang Skibbe
 Jürgen Grommeck

Wenn man zwei Stunden lang mit einem netten Mädchen zusammensitzt, meint man, es wäre eine Minute. Sitzt man jedoch eine Minute auf einem heißen Ofen, meint man, es wären zwei Stunden. Das ist Relativität.

*Albert Einstein
 (1879–1955)*

**IN EIGENER SACHE –
 DER BRIEFKASTENAUFKLEBER**

Wie im Editorial auf Seite 1 geschrieben, stellt Ihnen der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. ab sofort **Briefkastenaufkleber** wie hier abgebildet zur Verfügung – allerdings mit farbigem Logo. Damit erleichtern Sie Ihrem Zeitungsausträger die Arbeit.

Wenn Sie Ihren Briefkasten mit solch einem Aufkleber



schmücken möchten, wenden sich einfach an die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ (Kontaktmöglichkeiten im Impressum auf S. 16) oder an den für Sie zuständigen PN-Zeitungsausträger.

Redaktion

Einsteins Versprechen

von Àlex Rovira und Francesc Miralles



Der Wissenschaftsjournalist Javier arbeitet als Skript-Schreiber für einen Radiosender. Eines Tages muss er selbst in einer Talkshow mit dem Titel „Einstein relativ einfach“ einspringen. Dabei geht es um die Frage, ob Albert Einstein wirklich alle seine Entdeckungen preisgegeben hat. Nach der Sendung erhält Javier eine anonyme Nachricht die ein

Busticket, eine Adresse, Datum und Uhrzeit sowie die Formel $E=ac^2$ enthält und auf deren Rückseite der Satz „In der Tat, es gibt eine letzte Erkenntnis“ steht.

Er reist zu diesem Treffen und stellt fest, dass weitere Gäste anwesend sind, die sich alle in irgendeiner Art und Weise mit dem Leben von Albert Einstein befassen und unterschiedliche Ziele verfolgen. Ihr Gastgeber ist Japaner, Doktor, arbeitet gerade an einer Einstein-Biographie und wird nach diesem Treffen tot aufgefunden.

Kurz darauf erhält Javier das Angebot, das angefangene Manuskript der Biographie zu einem stattlichen Honorar zu vollenden. Damit beginnt für ihn eine spannende und manchmal mysteriöse und gefährliche Reise zu Stationen von Albert Einsteins Leben und Wirken...

**Der Ziellose erleidet sein Schicksal –
 der Zielbewusste gestaltet es.**

Immanuel Kant

Der Roman ist eine Mischung aus Krimi, Liebesgeschichte und leicht verständlichen wissenschaftlichen Erklärungen über Physik. Auch wenn manche Stellen der Geschichte rekonstruiert wirken, das machen die vielen Informationen über Albert Einsteins Leben wieder wett. Sie wirken anregend, sich intensiver mit seinem Leben und Wirken auseinander zu setzen.

Grit Mantey

PLÄTZE MIT GESCHICHTE

Flugplatz Teil 7 Kriegsalltag auf dem Truppenübungsplatz Döberitz

Nach Eingang eines Fernschreibens vom 31. August 1939 mit dem kurzen Text: „Ostmarkflug: 01.09.39, 5 Uhr 45 Minuten“ beim Stab des Geschwaders Döberitz begann für die hier stationierten Flieger der II. Weltkrieg.

Mit 64 Divisionen der Wehrmacht und zwei Luftflotten begann der Überfall auf Polen. Die meisten Flugzeuge, die zum Einsatz kamen, waren aus dem Geschwader in Döberitz. Eine weitere Aufgabe des Geschwaders Döberitz war die Überwachung des Luftraumes der Reichshauptstadt Berlin vor feindlichen Luftangriffen. Zum Schutz vor Tieffliegern wurden auf allen wichtigen Flugplätzen einige Flakbatterien mit

leichten Geschützen aufgestellt. In Döberitz befand sich je ein Zwei-Zentimeter-Geschütz am südlichen und am westlichen Flugfeldrand. Die mit veralteten Jagdmaschinen ausgestattete polnische Luftwaffe hatte keine Chance. Schon eine Woche nach Kriegsbeginn wurde die erste Gruppe des Geschwaders „Richthofen“ nach Rostken in Ostpreußen verlegt. Bereits Mitte September 1939 war der Feldzug nur mit einzelnen Angriffen auf polnische Verbände beendet. Die erste Gruppe kehrte nach Döberitz zurück. Nach erfolgter Umstrukturierung und dem Einsatz des neuen Kommodore Carl Vietz wurde das Geschwader „Richthofen“ nach Frankfurt am Main versetzt. Der Angriff auf Frankreich stand bevor. Das war der endgültige Abschied des Geschwaders „Richthofen“ von Döberitz. Nun flog es die meiste Zeit Angriffe an der Kanalküste gegen die Royal Air Force mit einer Unterbrechung 1942 in Afrika.

Döberitz wurde von da an Durchgangsstation für verschiedene andere Geschwader. Der Flughafen hatte nun die Aufgabe, bei unterschiedlichen Geschwadern die fehlenden Piloten, die bei den Kriegshandlungen ihr Leben lassen mussten, zu ersetzen und Reparaturen an den Flugzeugen vorzunehmen. Die Ausbildung von neuen Piloten ging weiter. Nach kurzer Ausbildungszeit mussten auch diese zum Einsatz an die Front. Starke Schneefälle im Februar

1940 machten Starts und Landungen auf dem Flugfeld in Döberitz unmöglich. Die darauf folgende Schneeschmelze beeinträchtigte ebenfalls den Flugbetrieb. Zum Leerpumpen der vielen Wasserlachen

auf dem Rollfeld und der vollgelaufenen Hallen war die Berliner Feuerwehr mehrere Tage im Einsatz. Das zu der Zeit hier stationierte Jagdgeschwader 27 wurde im Mai 1940 ebenfalls nach Westen verlegt und flog zusammen mit dem Geschwader „Richthofen“ Angriffe auf Holland, Belgien, Frankreich und England. Die große Luftschlacht um England begann. Der bis dahin größte Kampfeinsatz führte zur ersten schweren Niederlage der

deutschen Luftwaffe. Nach schweren Verlusten an Piloten und Flugzeugen wurden die eingeleiteten Angriffe im Spätherbst abgebrochen. Insgesamt hat-



Jägerleitstelle der 1. Jagddivision in Döberitz-Elsgrund



Bf 109 E-3 im Deutschen Museum München
http://de.wikipedia.org/wiki/Messerschmitt_Bf_109#/media/File:Messerschmitt_Bf_109E.jpg

te die Luftwaffe innerhalb kürzester Zeit ca. 5.000 Piloten verloren. 2.000 von ihnen starben bei den Kriegshandlungen und der Rest war vermisst oder geriet in Gefangenschaft. Die Ursache hierfür waren: unzureichende Ausstattung und Ausbildung sowie unzureichender Nachschub an Ersatzmaschinen.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Die britische Luftwaffe erholte sich von ihrem Verlust relativ schnell, die deutsche Luftwaffe nicht. Die Briten produzierten in einem Monat so viele Jagdflugzeuge wie Deutschland insgesamt besaß. Bei diesem Ungleichgewicht mussten Göring und Hitler einsehen, dass dieser Kampf nicht zu gewinnen war. Teile des Geschwaders 27 kehrte nach Döberitz zurück, um sich auf den nächsten Feldzug vorzubereiten, welcher das Geschwader auf den Balkan führte, um anschließend ab Juni 1941 an der Ostfront am Überfall auf die Sowjetunion im Raum Suwalki teilzunehmen. Schon im Juli 1941 war die nächste „Auffrischung“ des Geschwaders notwendig. So kehrten der Stab und die dritte Gruppe des JG 27 nach verlustreichen Kämpfen nach Döberitz zurück. Nach der Ausstattung des Geschwaders mit neuen Flugzeugmodellen und neuen Piloten wurde die Truppe im Februar 1942 in Richtung Afrika in Marsch gesetzt. Zu den tropentauglichen Maschinen gehörten die Modelle Bf109F-4trop, eine Messerschmitt-Jagdflieger-

version. Dieser Rhythmus wurde so beibehalten. Nach Döberitz kamen die Piloten zur Erholung, zur neuen Ausbildung und zur Vorbereitung auf weitere Kampfeinsätze. Wachsende Kampfeinheiten wurden hier wieder fit gemacht für die nächsten Einsätze, so dass es für das Stammpersonal immer genügend Arbeit gab. Der Flugplatz Döberitz war eine einzige große Werkstatt.

Quellenangabe:

- Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewicz
- Truppenübungsplatz Döberitz 1894–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

Die erste Abbildung ist diesem Band entnommen.

*Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e.V.*

Ausstellung im L'ATELIER D'ETE

03.05. bis 22. Mai



Gemeinschaftsausstellung und Werkstattbesichtigung
Eingebunden in die Kulturinitiative Brandenburg „Tage des offenen Ateliers 2015“

STÜHLE ERZÄHLEN GESCHICHTEN & FIGÜRLICHES AUS KERAMIK UND EISEN

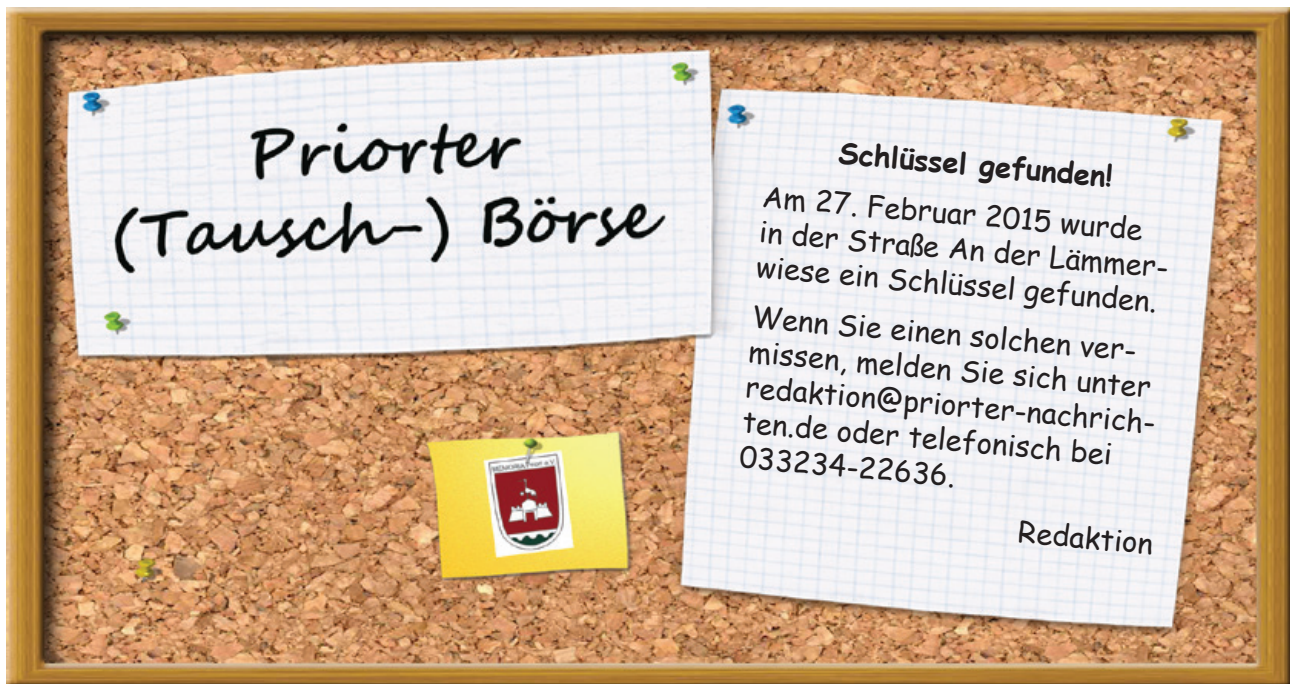
Gezeigt werden Bilder und Skulpturen von

Renate Erbas - Fotocomposing / Berlin
Sabine Ploss – Malerei / Potsdam OT Kartzow
Issolde Roesel - Fotografie / Berlin
Michael A. Lachmund - Malerei / Wustermark OT Priort / Berlin
Ingeborg Gembalewski - bildlich gestaltete Keramik / Potsdam
Günter Bonifer - figürlich gestaltete Keramik / Falkensee
Michael A. Lachmund - Schrottskulpturen / Wustermark OT Priort / Berlin
Andrea Schönefeld und Schüler mit einer Wettbewerbsauswahl
zum Thema „Wenn Stühle erzählen könnten - Grundschule Otto Lilienthal Wustermark

Vernissage am Sonntag, 3. Mai 10 bis 18 Uhr | Begrüßung um 14.00 Uhr

Irische Musik | Kaffee- und Kuchenbuffet MEMORIA Priort e.V.

Ausstellungsbesuche nach telefonischer Vereinbarung Mobil: 0172/9077398



TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2015

VERANSTALTUNGEN DER AWO

April

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 01.04.2015, ab 19.00 Uhr

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum

Samstag, 15.04.2015, ab 14.00 Uhr

Kegeln in Ketzin

Freitag, 17.04.2015, ab 16.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 12.04.2015.

(Mitfahrgelegenheiten absprechen, einen Obolus an den Fahrer geben!)

Mai

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 06.05.2015, ab 19.00 Uhr

Matjesheringessen in Buchow-Karpzow

Samstag, 09.05.2015, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 03.05.2015.

Juni/Juli

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 03.06.2015, ab 19.00 Uhr

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 01.07.2015, ab 19.00 Uhr

Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen beachten!

Auch Nichtmitglieder sind herzlich Willkommen.

Rückmeldungen oder Fragen bitte über
Christa Lagenstein, Tel.-Nr. 033234/89286

Lösungsantworten auf die Scherzfragen der Kinderseite:

1. Angsthase
2. Das E
3. Der Hahn
4. Löwenzahn
5. Die Bäume schlagen aus.
6. Die Hühner

TERMINE DES SENIORENBEIRATES WUSTERMARK

Seniorentanz

09.04., 07.05., 11.06.2015

Dampferfahrt Ketzin–Brandenburg–Ketzin

Mai/Juni – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Der Ausflug ist einschließlich Bustransfer nach Ketzin

Radtour

31.05.2015, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Brunnen Wustermark

Seniorenbeirat Wustermark

Vorsitzender: H.-Peter Schneider
Meisenweg 52, 14641 Wustermark
Tel.: 033234-90134
Mail: hpsberlin@hotmail.com

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2015

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
21.04., 23.06.2015
- **Bildungsausschusssitzung:**
20.04., 22.06.2015
- **Finanzausschusssitzung:**
22.04., 24.06.2015
- **Hauptausschusssitzung:**
23.04., 25.06.2015
- **Gemeindevertreterversammlung:**
28.04., 30.06.2015
- **Ortsbeiratssitzung:**
16.04., 18.06.2015
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

**Zeichnen ist eine Form
des Nachdenkens auf dem Papier.**

(Saul Steinberg)

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“
erscheint voraussichtlich **am 21. Juni 2015, Redak-
tionsschluss ist der 22. Mai 2015.**

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

02.01. Herr Horst Köpke
03.01. Herr Heinz Möllenhoff
03.01. Frau Inge Wollermann
07.01. Herr Ulrich Steittmann
10.0. Herr Klaus Dannenberg
11.01. Frau Edith Borrmann
19.01. Herr Reinhard Stognief
20.01. Herr Jürgen Hoffmann
22.01. Frau Hannelore Wilke
24.01. Frau Urte Müller
26.01. Herr Hans-Joachim Müller
09.02. Frau Gisela Perske
10.02. Frau Karin Groß
11.02. Frau Julianna Kolb
21.02. Frau Hildegard Krüger
26.02. Frau Marion Göhring
27.02. Frau Heidi Pschichholz
28.02. Frau Ruth Manzke
28.02. Frau Angelika Nemitz
04.03. Herr Heinz Drehmel
07.03. Herr Herbert Peters
08.03. Frau Sieglinde König
11.03. Herr Manfred Rother
11.03. Frau Veronika Keller
12.03. Frau Brigitta Bettin
15.03. Herr Horst Mende
17.03. Herr Walter Peters
18.03. Frau Margarete Pape
19.03. Frau Barbara Braun
27.03. Frau Christa Grimm
28.03. Frau Renate Brauer
28.03. Herr Herbert Tabbert
29.03. Herr Hubert Glenetzky
29.03. Herr Günter Lagenstein

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus
dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter
zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“
nicht verantwortlich.